

zuletzt aktualisiert am: 28.09.2013

URL: <http://www.rp-online.de/bergisches-land/leverkusen/nachrichten/tempo-30-fuer-die-saarstrasse-abgelehnt-1.3708396>

Leverkusen

Tempo 30 für die Saarstraße abgelehnt

VON SABINE WOTZLAW -

zuletzt aktualisiert: 28.09.2013

Leverkusen (RP). In der Bezirksvertretung III stimmt nur die Bürgerliste für Tempo 30-Zone, die Grünen enthalten sich der Stimme.

Die Bezirksvertretung für den Stadtbezirk III hat einen Bürgerantrag auf Begrenzung der Höchstgeschwindigkeit in der Saarstraße auf Tempo 30 und eine Integration der Saarstraße in die beiden angrenzenden Tempo-30-Zonen der Waldsiedlung abgelehnt. Lediglich die Bürgerliste stimmte dem Antrag zu, die Grünen enthielten sich. Vorausgegangen war dem Beschluss ein Bürgerantrag von Anwohnern der Waldsiedlung, die eine Geschwindigkeitsreduzierung gefordert hatten.

"Das Überqueren der Straße stellt für ältere Menschen und Kinder eine echte Gefahr dar, da es auf der Saarstraße nur eine Fußgängerampel in Höhe der Völklinger Straße gibt", heißt es in einem Bürgerantrag. Und in Höhe der Dillinger Straße komme es beispielsweise beim Ein- und Ausparken in den Einkaufsbereichen häufig zu gefährlichen Situationen und Beinahe-Kollisionen. Die Saarstraße stellt die Verbindung zwischen der Mülheimer Straße und der Bensberger Straße her und erschließt das gesamte umliegende Wohngebiet, das bereits als Tempo-30-Zone ausgewiesen ist. Da es sich um eine Straße innerhalb einer geschlossenen Ortschaft mit bedeutender Verkehrs- und Erschließungsfunktion handele, betrage die zulässige Höchstgeschwindigkeit 50 Km/h, führte die Verwaltung aus.

Geschwindigkeitsbegrenzungen auf Tempo 30 dürften nur dann angeordnet werden, "wenn aufgrund der besonderen örtlichen Verhältnisse eine Gefahrenlage bestehe, die "das allgemeine Risiko einer Beeinträchtigung von Sicherheit und Ordnung, Schutz vor Lärm und Abgasen erheblich übersteige". Da auf der Saarstraße keine Unfallhäufung zu erkennen sei, könne keine Geschwindigkeitsreduzierung vorgenommen werden, hieß es von der Verwaltung.

Zudem sei vom 2. bis 4. Juli eine Verkehrszählung durchgeführt worden. Das Ergebnis: 90 Prozent der Verkehrsteilnehmer hielten sich an die zulässige Höchstgeschwindigkeit von 50 Km/h in der Saarstraße oder fuhren teilweise sogar erheblich langsamer. Nur vereinzelte Verkehrsteilnehmer seien schneller unterwegs gewesen, teilte die Verwaltung mit. "Das Argument, dass in der Saarstraße häufig zu schnell gefahren wird und die Gefahrenzeichen Kinder keine Beachtung finden, sei somit widerlegt", heißt es in einem Arbeitspapier der Verwaltung. Auch die Polizei habe die Unfallsituation auf der Saarstraße als "unauffällig" bezeichnet.

Die Kraftverkehr Wupper-Sieg, die ebenfalls um Stellungnahme zu einer Tempo-30-Zone befragt worden sei, habe mitgeteilt, dass "die fortschreitende Entwicklung von Tempo-30-Zonen auf Linienwegen

kritisch gesehen wird, da damit immer Fahrzeitverluste einhergehen, die oftmals mit Zusatzkosten verbunden sind". Auch die Einrichtung von zusätzlichen Querungsmöglichkeiten sei aufgrund der baulichen Vorgaben nicht möglich.

MEHR ZU DEN THEMEN DIESES ARTIKELS

- Polizei

Jetzt weiterlesen und die Rheinische Post testen.

© RP Digital GmbH 1995 - 2013

Alle Rechte vorbehalten

Vervielfältigung nur mit Genehmigung der RP Digital GmbH

Artikel drucken